

# Stadtteil-Echo

Stadtteilzeitung • Nr. 4/2012  
Soziale Stadt Brühl-Vochem



Praktikumsnachfolge im Stadtteilbüro gesucht • Seite 5

500 Vochemer Taschen • Seite 6

Älter für ein paar Minuten • Seite 13



[www.sozialestadt.bruehl.de](http://www.sozialestadt.bruehl.de)

## Wichtige Telefonnummern

### Stadtteilbüro

Thüringer Platz 10  
Telefon: 02232 500966  
E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de  
Internet: www.sozialestadt.bruehl.de  
Mo, Di, Do 10-12 Uhr  
Mi 13-15 Uhr

### Stadt Brühl

Rathaus, Uhlstraße 3, 50321 Brühl  
Telefon: 02232 79-0  
Telefax: 02232 48051  
E Mail: stadtverwaltung@bruehl.de

### Internet: [www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)

**Dienststellen:** Termine nach Vereinbarung  
und Mo/Di/Fr 8:00-12:00 Uhr  
Mi nur nach Vereinbarung  
Do 14:00-16:00 Uhr

### Bürgerberatung

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-3600  
(An /Abmeldung, Ausweise, Auskünfte etc.)  
Brühl-Pass - Brühler Bürgerinnen und Bürger,  
die Bezieher von Arbeitslosengeld II (Alg II)  
sind, sowie Leistungsberechtigte nach Sozi-  
algesetzbuch (SGB XII), können unter Vorlage  
der entsprechenden Bescheide einen Brühl-  
Pass beantragen.

Mo/Di 7:30-16:00 Uhr  
Mi 7:30-14:00 Uhr  
Do 7:30-18:00 Uhr  
Fr 7:30-12:30 Uhr  
Sa 10:00-12:30 Uhr

### Abteilung Soziales

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-0  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

### Integrationsbeauftragte

Steinweg 1  
Telefon: 79-4350  
E-Mail: acibura@bruehl.de  
Internet: [www.integration.bruehl.de](http://www.integration.bruehl.de)  
Mo, Di, Do 7-12 Uhr

### Allgemeiner Sozialer Dienst

Telefon: 02232 79-0  
Zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche,  
Familien und junge Erwachsene, die in Prob-  
lem- und Krisensituationen Hilfestellung und  
Beratung suchen.

### Kindertagespflege

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-4979  
Telefax: 02232 79-4790

### Gleichstellungsbeauftragte

Steinweg 1  
Telefon: 02232 79-2250

### Familienzentrum

„Haus für Kinder Vochem“  
Merseburger Straße 1  
Telefon: 02232 25912  
Telefax: 02232 503765

### Kinder- und Jugendtreff „Klasse“

St. Albert-Straße 2-4  
Telefon: 02232 155452  
Telefax: 02232 155453

### Stadtbücherei Brühl

Carl-Schurz-Straße 24  
Telefon: 02232 1562-0  
Mo/Di 15:00-18:00 Uhr  
Do /Sa 10:00-13:00 Uhr  
Do 15:00-19:00 Uhr  
Fr 10:00 18:00 Uhr  
Internet: [www.stadtbuecherei.bruehl.de](http://www.stadtbuecherei.bruehl.de)

### Feuer- und Rettungswache

Rheinstraße 207  
Telefon: 02232 944300

### Schiedspersonen

Uhlstraße 3  
Zimmer A 134  
Telefon: 02232 79-5501  
südlicher Bezirk und nördlicher Bezirk  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

### Sozial-psychiatrischer Dienst

Uhlstraße 133  
Telefon: 02271 83-4336  
Di; Termine nach telefonischer Vereinbarung

## Sonstige:

### Familien- & Erziehungsberatungsstelle

#### Brühl/Wesseling

#### Frank W. Krüger

Kölner Straße 40  
50389 Wesseling  
Telefon: 02236 3947-17  
Telefax: 02236 3947-20

### Gebausie

Theodor-Körner-Straße 21 a  
Telefon: 02232 15780  
Internet: [www.gebausie-bruehl.de](http://www.gebausie-bruehl.de)

### Stadtwerke Brühl

Engeldorfer Straße 2  
Telefon: 02232 702-0  
Internet: [www.stadtwerke-bruehl.de](http://www.stadtwerke-bruehl.de)

### Stadtservicebetrieb

Engeldorfer Straße 4  
Telefon: 02232 702-0  
Mo-Mi 7:30-16:00 Uhr  
Do 7:30 16:30 Uhr  
Fr 7:30-14:00 Uhr  
Sa 8:00-13:00 Uhr

### KarlsBad

Kurfürstenstraße 40  
Telefon: 02232 702-270  
[www.karlsbad-bruehl.de](http://www.karlsbad-bruehl.de)

### KVB Fahrplanauskunft

Tel. 0180 3 504030

### DB Fahrplanauskunft

Tel. 0800 1507090 (kostenlos)  
Tel. 0180 5 996633

### Verbraucherzentrale NRW

#### Beratungsstelle Brühl

Carl-Schurz-Straße 1  
Telefon: 02232 48496  
Telefax: 02232 943052  
E-Mail: [bruehl@vz-nrw.de](mailto:bruehl@vz-nrw.de)  
Mo/Do 9:00-12:30 Uhr  
und 14:00-18:00 Uhr  
Di 9:00-13:00 Uhr  
Fr 9:00-13:00 Uhr

Mehr über Brühl erfahren Sie auf [www.bruehl.de](http://www.bruehl.de)



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Vochem entwickelt sich zu einem Stadtteil mit einer neuen Qualität. So ist das Parfum „Vochem N°1“, erst seit kurzem auf dem Markt, bereits ein Selbstläufer. „Vochem ist Kult“ war in diesem Jahr nicht nur ein Garant für allerbeste Unterhaltung von Jung und Alt, sondern ist auch ein Aushängeschild für diesen Stadtteil geworden. Mehrere hundert Menschen haben sich auf dem Fest amüsiert und mitreißen lassen. Durch mehr als 40 Mitmachaktionen wurde eine bunte Vielfalt, die sich kaum noch steigern lässt, dargestellt.

Die Anzahl der Bildungsangebote im Stadtteilbüro wächst kontinuierlich. Seit einigen Wochen nutzen neben Frauen auch Männer die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Gemeinschaftliche Aktivitäten sind die beste Grundlage für ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl. Besonders lobenswert ist das neu entstandene ehrenamtliche Engagement. Das Ehrenamt ist das Rückgrad unserer Gesellschaft und der Motor für neue Entwicklungen. Ich freue mich sehr, wenn Sie, liebe Vochemerinnen und Vochemer, den Prozess „Soziale Stadt“ auch weiterhin so begeistert ehrenamtlich begleiten, fördern und mitgestalten würden.

Ihr  
  
Michael Kreuzberg  
Bürgermeister

Projekt **Soziale Stadt Brühl-Vochem**



**Stadt Brühl**  
Der Bürgermeister

mit Förderung:  
Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhalt Seite

Wichtige Telefon-Nummern	2
Grußwort Bürgermeister	3

### Infos - Stadtteilbüro

Termine für Sie notiert - Pinnwand	4
Neues von der Stadtteilmanagerin	5
Praktikumsnachfolge	5



Praktikumsnachfolge gesucht

### Projekte der Sozialen Stadt

Info der Verbraucherzentrale	4
Mann lernt Deutsch	6
Schuldenprävention	6
Bildungslotsin	7
Integrationslotsin	7
Kultur- und Naturpaten gesucht	7
Kreativ-Taschen für Vochem	8
Papierkunst- Blütenzauber	8
Basteltipp: Weihnachtliches Vochem-Unterm Sternenhimmel	8



Blütenzauber



Vochem ist Kult - Rückblick

### Menschen in Vochem

Integrationsbeauftragte	9
KFD	9
Deutsch-Türkischer Kulturverein	10



Schlemmerdonnerstage

### Rückblick & Infos

Türkische Lebenswelten	11
Rückblick: Vochem ist Kult	12
VRS Seniorenmobilität	13
Ausstellung/Fotoaktion Johannesstift	14
Kunstworkshop	14
Schlemmerdonnerstage	14
Ausflug zum Kölner Dom	15
Wassergymnastik	15



Neuer Kunstworkshop

## Angebote für Familien im Stadtteilbüro

### Blumen- Papierwerkstatt

ab 3. September 2012  
von 10-11:30 Uhr  
Materialkosten € 5  
für 10 Einheiten

Frauenoase, der  
Treffpunkt für Frauen  
jetzt jeden  
Mittwoch von 9:30  
bis 11 Uhr.

Mann lernt Deutsch  
immer  
mittwochs von  
14:45-16:15 Uhr

### Bastelaktion zu Weihnachten

Termine Donnerstag  
6.9., 10 Uhr, am  
13.9. um 14 Uhr

### Clever mit Geld umgehen

für junge Menschen von  
17-25 Jahren startet  
am 31. August 2012.  
10 Treffen jeweils 10 Uhr



**Liebe Vochemerinnen und Vochemer,**

**jetzt lesen Sie schon unsere vierte Ausgabe der Stadtteilzeitung. Ich bin selbst erstaunt, wie schnell die Zeit vergeht! Aber das hat auch seine gute Seite, denn Tempo ist immer ein Zeichen von viel Bewegung und zahlreichen Ereignissen in Ihrem Stadtteil, von denen wir wieder einmal berichten wollen.**

**Ganz besonders freue ich mich darüber, dass unser Stadtteilparfüm bereits heute ein Verkaufsschlager ist. Von allen Seiten, selbst weit über die Stadtgrenzen hinaus, ist man voll des Lobes für diese kreative Idee. Bürgerinnen und Bürger ist es gelungen, unseren Stadtteil auf ungewöhnliche Weise zu präsentieren. An dieser Stelle sage ich noch einmal all denjenigen meinen herzlichen Dank, die daran mitgewirkt haben, Vochem-N° 1 in die Erfolgsspur zu bringen. Doch eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Deshalb bin ich schon gespannt, ob unsere nächsten Vochem-Produkte, wie z.B. der Kochkalender, auch zu Publikumsbeliebten werden. Mit neuen Angeboten für die ganze Familie starten wir nach den Sommerferien im Stadtteilbüro. Erstmals findet ein Sprachkurs für Männer statt. In einem anderen Kurs können sich junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren schulen lassen, clever mit Geld umzugehen. Die ersten Vorbereitungen für die Aktion „Weihnachtliches Vochem“ werden ebenfalls bald anlaufen. Bereits diese wenigen Beispiele machen deutlich, dass wir noch viel vorhaben, um unseren Stadtteil weiter voranzubringen.**

**Ihre Stadtteilmanagerin**

*Isabel Vela Sanchez*  
Stadtteilbüro Brühl-Vochem

## Thronfolgerin oder Thronfolger gesucht!

Nicht nur die Queen feiert in diesem Jahr Jubiläum, auch ich bin schon mittlerweile seit einem Jahr Praktikantin im Stadtteilbüro. Mit dem Unterschied zur englischen Königin muss ich nach meinem einjährigen Jubiläum leider schon abdanken.

Ich verlasse das Stadtteilbüro mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Einerseits freue ich mich sehr auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen, andererseits ist mir während meiner Praktikumszeit der Stadtteil Vochem sehr ans Herz gewachsen. Ich werde zwar nicht aus der Welt sein, aber so zeitintensiv wie bisher kann ich Vochem leider in Zukunft nicht mehr begleiten. Und deshalb suche ich Dich!

Die Arbeit im Stadtteilbüro ist sehr vielfältig: Angefangen beim Verfassen von Artikeln für das Stadtteil-Echo, über die Teilnah-

me an den verschiedensten Kursen, Treffen mit Kooperationspartnern, Pressearbeit und Pressegesprächen, bis hin zur sehr zeitintensiven Planung des Stadtteilstes und vieles, vieles mehr. Langeweile kennen wir hier nicht! Trotz der vielen Arbeit haben Frau Vela Sanchez und ich immer eine Menge Spaß zusammen.

So war sicherlich ein Highlight der gemeinsamen Besuch einer Karnevalsfeier als „Vochem Sheriffs“ und mein eigener Stand beim diesjährigen Stadtteilstes. Diese Zeit werde ich auf jeden Fall sehr vermissen, aber auch Du hast die Chance, so eine tolle Praktikumszeit zu erleben!

Hast Du Interesse und Spaß sowohl an Verwaltungsarbeit als auch an der Arbeit im sozialen Bereich? Also, worauf wartest Du noch?! Frau Vela Sanchez freut sich auf Dich!

**Eure ehemalige Praktikantin Julia Tessmann**

## Projekte der Sozialen Stadt

### Trennen trägt Früchte - Schützen Sie unsere Nahrungskette

Der Zaun ist frisch gestrichen, der Keller aufgeräumt, die Putzmittel sortiert, übrig bleiben eine Menge Dosen und Fläschchen mit rätselhaftem Inhalt. Viele dieser Reste gehören in die Schadstoffsammlung.

Mit dem Motto „Trennung trägt Früchte: Nahrung schützen – Sondermüll richtig entsorgen“ wollen die Umweltberaterinnen der Brühler Verbraucherzentrale und die Stadtwerke Brühl dazu motivieren, Farben, Lacke, Holzschutzmittel, Säuren etc. am Schadstoffmobil abzugeben.

In fast allen Kellern, Garagen, Küchen, Badezimmern, Gärten, Hobbyräumen und sogar in Kinderzimmern - finden sich heute umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe, deren Reste nach Verwendung richtig entsorgt werden müssen. Die Mengen der schädlichen Stoffe sind verhältnismäßig klein, doch ihre schädliche Wirkung auf die Umwelt ist groß. Werden diese Produkte oder Produktreste nicht richtig entsorgt, besteht die Gefahr, dass die schädlichen Stoffe in die Umwelt gelangen, Tiere und Pflanzen

schädigen und letztendlich unsere Nahrung und damit auch unsere Gesundheit belasten. Daher darf keines dieser Produkte in den Hausmüll gelangen, geschweige denn über die Toilette entsorgt werden. Die Liste dieser Stoffe ist lang und regelmäßig kommen neue Gefahrstoffe hinzu, deren gesundheitsgefährdende Potentiale sich erst Jahre nach deren Einführung wirklich vollumfänglich zeigen.

Über den Umgang mit Sondermüll informiert eine Informationsbroschüre, die die Umweltberatung der Brühler Verbraucherzentrale in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Brühl GmbH entwickelt hat. Diese Broschüre liegt auch im Stadtteilbüro Vochem aus.

Die Umweltberatung der Beratungsstelle Brühl der Verbraucherzentrale NRW, Carl-Schurz-Straße 1, steht unter 02232 47145 gerne für Fragen zur richtigen Abfallentsorgung zur Verfügung: Mo+Do 9-12:30 Uhr und 14-16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Simone Bergheim und Cornelia Krause

## Mann lernt Deutsch



Sie suchen eine Gelegenheit, deutsch zu sprechen?

Sie wollen Grundkenntnisse der deutschen Sprache erwerben oder Ihre Deutschkenntnisse ausbauen?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Im Stadtteilbüro wird ein Sprachkurs speziell für Männer angeboten.

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 14:45 bis 16:15 Uhr in lockerer und angenehmer Atmosphäre.

Schwerpunkte sind vor allem das aktive Sprechen, um Berührungspunkte mit der deutschen Sprache abzubauen, sowie das Lesen und Schreiben kurzer Texte.

Anhand von Übungen werden zudem grammatikalische und lexikalische Grundlagen behandelt, um so typische Fehlerquellen zu erkennen und künftig vermeiden zu können.

Dabei gehe ich als Lehrer individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kursteilnehmer ein, die gerne eigene Texte und

Formulare aus dem Alltags- und Berufsleben mitbringen können.

Nur Mut, jeder Teilnehmer ist eine Bereicherung des Kurses.

Dabei spielt es keine Rolle, welcher Nationalität Sie angehören und wie viel oder wenig Deutsch sie schon beherrschen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn Sie weitere Fragen haben oder sich anmelden möchten, melden Sie sich im Stadtteilbüro, Telefon: 02232 500966

Jens Schmitt

## Clever mit Geld umgehen

Das neue Projekt in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Erft/Düren e.V., dem Jobcenter Rhein-Erft und dem Kinder- & Jugendtreff „Klasse“, Vochem, richtet sich an Männer und Frauen von 17 bis 25 Jahren.

Start ist **Freitag, der 31. August 2012**, 10 Uhr, im Stadtteilbüro, Thüringer Platz 10, dann 9 x freitags, 10-11:30 Uhr.

Themen des Kurses sind Budgetplanung, fixe Kosten – variable Kosten, clever einkaufen, Wünsche erfüllen, Verbraucherrechte kennen, Schulden vermeiden

Der Kurs ist kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich unter Telefon 02232 500966 und 02235 4602-134.

📧 Ulrike Bläser, [ulrike.blaeser@asb-erft.de](mailto:ulrike.blaeser@asb-erft.de)



# Ein Herbstspaziergang - Lernen mit allen Sinnen

Jetzt ist der Herbst nicht mehr weit und damit eine Zeit, in der man herrlich mit den Kindern die Natur genießen kann.



Ein Herbstspaziergang bietet Ihren Kindern eine große Vielfalt an Lernanregungen: Da ist zunächst die Bewegung an der frischen Luft, der Geruch des Herbstlaubes, das Rauschen des Windes und das Rascheln der Blätter. Da sind die veränderten Farben des Laubes, der Geschmack von Äpfeln oder das Gefühl der glatten Kastanien in der Hand. . .

Das alles will vom Kind entdeckt und angefasst, geschmeckt, gefühlt, gerochen und

gehört werden. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, viele verschiedene Erfahrungen zu machen, indem Sie ihm interessante Dinge zeigen und mit ihm darüber sprechen. So lernt es viele neue Worte und erwirbt Kenntnisse über die Natur und die Veränderungen der Jahreszeiten.

Ist die Rinde des Baumes zum Beispiel glatt oder rau?

Ist die Schale der Kastanie stachelig oder so runzlig wie ein alter Apfel? Warum fallen die Blätter eigentlich vom Baum?

Was machen die Eichhörnchen im Winter?

Es ist für Kinder auch ein tolles Erlebnis, Regen und Wind auf der Haut zu spüren. Sie wissen ja: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung! Und man kann sich auf so viele verschiedene Arten fortbewegen: mit dem Laufrad, dem Roller, dem Fahrrad, auf Inlinern oder einfach drauflosrennen.

Vielfältige Körpererfahrungen sind eine wichtige Voraussetzung für die gesunde

Entwicklung von Kindern. Sie machen nicht nur Spaß, sondern sie helfen auch beim Lernen. Untersuchungen haben ergeben, dass Kinder, die vor der Schule den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen, bessere Leistungen erbringen als Kinder, die mit dem Auto gebracht werden. Das gleiche gilt selbstverständlich auch für kleinere Kinder auf ihrem Weg zum Kindergarten.

Nicht zuletzt kann man aus den gesammelten Kastanien und Blättern tolle Basteleien anfertigen. Aus einem großen herbstlich gefärbten Ahornblatt wird zum Beispiel ein lustiger Igel.

Wenn Sie Anregungen wünschen, wie Sie Ihr Kind fördern können, können Sie sich gerne an mich wenden. Ich berate Sie gern dienstags zwischen 10 und 12 Uhr oder nach Vereinbarung in meinem Büro in der Matthäusstraße 25 oder komme zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen mich unter 02232 1504354 oder über [bildungslotsin@skf-erftkreis.de](mailto:bildungslotsin@skf-erftkreis.de).

Ihre Stephanie Akele

## Integrationslotsin Karin Hildebrandt



Vielleicht kennen Sie mich noch von der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung oder vom Informationsstand am 2. Juni beim Stadtteilfest „Vochem ist Kult“.

Ich helfe unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund im Umgang mit Ämtern und Behörden. Das kann ein Telefongespräch, ein Formular zum Ausfüllen oder das Formulieren eines Briefes sein. Damit will ich Sie unterstützen, sich in Deutschland zurechtzufinden.

Meine Hilfe biete ich natürlich auch den deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern an, die Probleme mit Anträgen und Formularen haben. Am besten: Sie kommen dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr ins Stadtteilbüro und sprechen mich an!

Karin Hildebrandt

## Ehrenamtliche Kultur- und Naturpaten gesucht!

Wir suchen weiterhin kultur- und naturbegeisterte Menschen, die in ihrer Freizeit mit Kindern gemeinsam kleine Aktionen unternehmen möchten. Die Gebausie hat dankenswerterweise ein schönes Gartengrundstück in der Matthäusstraße 25 zur Verfügung gestellt. Dort können fleißige Helferinnen und Helfer Gemüse, Kräuter oder auch Blumen anbauen. Die ehrenamtlichen Kultur- und Naturpaten werden in einem zweitägigen Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet. Ein regelmäßiges Treffen der Paten zum gegenseitigen Austausch ist ebenfalls vorgesehen. Für die Aufgabe als Pate wird ein Führungszeugnis benötigt. Die Patenschaften sollen mindestens für ein Jahr ausgeübt werden, damit die Kinder mit „ihrem“ Garten wachsen können.

Haben Sie Freude an der Gartenarbeit und möchten Sie Ihr Wissen gerne weitervermitteln, melden Sie sich unter 02232 500966 im Stadtteilbüro oder in der Sprechstunde.





## 500 Vochemer Taschen

Kunstwerke sollten nicht nur an einer Stelle zu bestaunen sein. Daher haben hunderte von Kindern und einige Frauen die Vochemer Kreativ-Taschen gestaltet - die einen mit viel Glitzer, die anderen sogar mit Papierornamenten oder sehr leidenschaftlich mit buntem Filzstift.

Eine wahre Augenweide, die auch auf dem Stadtteilstfest den vielen Besuchern an Wäscheleinen präsentiert wurde. So gibt es nun in hunderten Haushalten die Kreativ-Tasche, die von der GEB AUSIE, der Gesellschaft für Bauen und Wohnen gestiftet wurde. Vielleicht achten Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang oder Einkauf, ob Sie einen Blick auf die eine oder andere

Tasche erhaschen können. Falls Ihnen das nicht gelingen sollte, haben Sie aber auch die Möglichkeit, diese bei der GEB AUSIE in der Theodor-Körner-Straße 21 a zu bewundern.

Manfred Jungels, der Geschäftsführer, hat zu diesem Zweck im Juni bereits einige besonders schöne Exemplare von Anette Schick, der Leiterin der OGS, Waltraud Till von der kfd und Hilde Schmidt, Leiterin der Vochemer Grundschule erhalten. Manfred Jungels war von den liebevoll gestalteten Taschen begeistert.



Für ihn bereichern sie den Stadtteil und die Menschen in Vochem. Dafür sagen wir ein dickes Dankeschön an den Sponsor sowie alle fleißigen und kreativen Hände.

## Papierkunst Blütenzauber in Vochem

Rote, gelbe, blaue Blumen können Sie ab September im Stadtteilbüro aus buntem Papier zaubern.

Juliyana Sureshkumar wird diesen Papierworkshop ehrenamtlich leiten.

Ihre Blütenkunstwerke konnten bereits auf unserem Stadtteilstfest bewundern werden.

**Start: 03.09.12, 10 Uhr**

Materialkosten: € 5  
für 10 Basteleinheiten



### Basteltipp:

## Weihnachtliches Vochem unterm Sternenhimmel

Weihnachten ist noch weit entfernt - jedoch möchten wir bereits schon jetzt zwei Basteltermine dazu anbieten:

**Donnerstag, den 6. September um 10:00 Uhr**

**Donnerstag, den 13. September um 14:00 Uhr**

Die Basteleien werden im Dezember 2012 in den Geschäften am Thüringer Platz aufgehängt.



Erstmalig entsteht so ein gemeinsamer Adventskalender im Stadtteil.

Ich freue mich auf Sie!

Rosemarie Henkel



## Die Integrationsbeauftragte der Stadt Brühl stellt sich vor

Mein Name ist Antje Cibura. Seit Mitte März 2012 bin die neue Integrationsbeauftragte der Stadt Brühl. Während meiner fast 30-jährigen Tätigkeit im öffentlichen Dienst habe ich viele Ämter durchlaufen und freue mich jetzt auf eine neue Herausforderung!

Meine Aufgabe wird es insbesondere sein, die im Integrationsplan der Stadt Brühl verankerten Ziele umzusetzen. Hierbei bin ich auf Ihre Mithilfe und die Unterstützung diverser Organisationen, Behörden, Vereine, Träger und engagierter Einzelpersonen angewiesen.

Ich möchte mich für eine aktive Integrationspolitik vor Ort einsetzen, denn es ist nicht wichtig, woher man kommt, sondern wohin man will. Meine Aufgabe kann ich nur wahrnehmen im engen Kontakt zu Migrantinnen und Migranten sowie ihren Interessenvertretungen, gemeinsam mit den gesellschaftlich Aktiven in den entsprechenden Netzwerken und den vorhandenen Brühler Bündnissen, der Wirtschaft, der Kirche, den Beratungsstellen vor Ort, den politischen Akteuren und Ihnen.

Als „Vochemer Mädche“ bin ich hier aufgewachsen und lebe in Vochem, gemeinsam mit meinem Mann, drei Kindern und Hund. Sitze ich nicht im Büro, male ich oder betätige mich ehrenamtlich. Mit Wohlwollen erkenne ich die Vochemer Veränderungen, genieße den Vochemer Duft und bin sehr gespannt, was noch passieren wird.

In Zukunft freue ich mich auf Sie, Ihre Ideen und meine neue berufliche Aufgabe. Also scheuen Sie sich nicht, sprechen Sie mich an! Sie erreichen mich im Rathaus, Steinweg 1, Zimmer B 204, telefonisch unter 02232 79-4350 oder per-E-Mail [acibura@bruehl.de](mailto:acibura@bruehl.de). Ich freue mich auf einen regen Austausch!

Ihre Antje Cibura

[www.integration.bruehl.de](http://www.integration.bruehl.de)



Christa Malzkorn stellt vor:

## Katholische Frauengemeinschaft St. Matthäus Brühl (kfd)

**Red:** Stellen Sie unseren Leserinnen und Lesern die Katholische Frauengemeinschaft doch kurz vor.

**Chr.:** Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands wurde in Vochem im Mai 1951 gegründet, konnte also im letzten Jahr auf 60 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.

**Red:** Wer leitet den Verein?

**Chr.:** Die örtliche kfd wird von einem Team geleitet, das sich mindestens aus Geschäftsführerin, Kassiererin und Beisitzerin zusammensetzt.

**Red:** Müssen die Frauen katholisch bzw. aktiv in der Kirche tätig sein?

**Chr.:** Die kfd Vochem hat derzeit 275 Mitglieder. Mitglied kann jede Frau werden, gleich, welcher Konfession sie angehört. Nichtkatholische Frauen können allerdings keine Führungspositionen bekleiden.

**Red:** Welche Altersgruppen sind dort vertreten?

**Chr.:** Es treffen sich Frauen jeden Alters, allerdings sind die älteren Frauen weit in der Überzahl. Über einen Zuwachs an jüngeren würde das Leitungsteam sich daher sehr freuen.

**Red:** Was bietet der Verein an und bei welchen Gelegenheiten engagiert er sich?

**Chr.:** Eine Vielzahl von Aktivitäten werden angeboten: Im religiösen Bereich finden wöchentliche heilige Messen und Wortgottesdienste statt, außerdem zweimal jährlich ein Besinnungstag und auch Wallfahrten.

Auf karitativer Ebene wird ein Seniorenkreis mit momentan 25 Teilnehmern angeboten. Dieser trifft sich zweimal im Monat.

Des Weiteren bieten wir Hausbesuche bei Krankheit der Mitglieder und bei runden Geburtstagen sowie Ehejubiläen an, ebenfalls ehrenamtliche Besuche im Pfarrrer- Paul-Schiffarth Haus. Auch findet ein Verkauf fair gehandelter Waren (III. Welt) jeden dritten Sonntag nach der Messe in der Kirche statt. Ein karitativer Basar wird alle zwei Jahre ausgerichtet.

Auch die gesellige Seite kommt nicht zu kurz. Jeden dritten Mittwoch findet im Anschluss an den Gottesdienst ein gemeinsames Frühstück statt.

Ein Pfarrfest mit Beteiligung der kfd findet alle 2 Jahre statt, ebenso ein Ganztages- und ein Halbtagesausflug. Die karnevalistischen Nachmittage der kfd-Theatergruppe sind weit über die Grenzen Vochems bekannt.

Außerdem gibt es eine Bastelgruppe, 2 Gymnastikgruppen für Frauen und Männer sowie eine Tanzgruppe ab 50. Im kulturellen Bereich werden zweimonatlich Führungen zu Kirchen, Kunstdenkmälern, historischen Stätten, Krippenfahrten etc. unternommen.

**Red:** Besteht eine Verbindung zu anderen katholischen Institutionen bzw. findet ein Austausch statt?

**Chr.:** Innerhalb der Gemeinde besteht eine Verbindung zum Kirchenchor, dem Kindergarten, den Seniorenwohnheimen, darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit den kfd's der anderen Brühler Gemeinden statt.

## Bildungs- und Kulturverein Brühl e. V.

### Interview mit Ali Bulut

**J:** Stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern doch kurz vor

**A:** Mein Name ist Ali Bulut, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, berufstätig, habe zwei Kinder und wohne in Mechernich.

Ich bin in der Türkei geboren, aber bereits als Kind nach Deutschland gezogen und in Brühl aufgewachsen und habe dort die Schule absolviert.

**J:** Sind Sie der alleinige Leiter des Vereins?

**A:** Nein, unser Verein hat einen aus sechs Mitgliedern bestehenden Vorstand, in dem ich die Funktion des Schatzmeisters habe.

Aber selbst der Vorstandsvorsitzende ist nicht der alleinige Leiter.

Über bevorstehende Vereinsprogramme und Aktivitäten wird innerhalb des Vorstandes, und zum Teil auch innerhalb der gesamten Mitgliedschaft demokratisch abgestimmt.

Alle zwei Jahre sind neue Vorstandswahlen.

Wenn es um das religiöse oder schulische Bildungsprogramm geht, welches unser Verein anbietet, werden auch speziell hierfür Absprachen mit den angestellten Nachhilfelehrern und dem Vorbeter getroffen.

Ich repräsentiere lediglich den Verein nach außen, was ich neben meiner Tätigkeit im Vorstand ebenfalls gerne tue.

**J:** Seit wann besteht der Bildungs- und Kulturverein Brühl e.V.?

**A:** Bis zum Jahre 2008 war unser Standort auf der Bonnstraße, anschließend sind wir nach Vochem gezogen und sind seit Februar 2009 hier ansässig. Derzeit suchen wir nach größeren Räumlichkeiten.

**J:** Besteht eine Verbindung zu anderen Kulturvereinen bzw. findet ein Austausch statt?

**A:** Der Verein ist in permanentem Kontakt und Austausch mit den kirchlichen Gemeinden hier in Brühl, wegen der Nähe vorzugsweise mit der Kirchengemeinde

**J:** Ist der Kulturverein nur für Deutsche und Türken oder sind auch andere Nationen vertreten?

**A:** Der Bildungs- und Kulturverein Brühl e.V. ist grundsätzlich jedem Interessierten, der uns unterstützen möchte, offen, auch wenn die Mehrheit der Mitglieder aus der Türkei stammt.

**J:** Welche Altersgruppen sind dort vertreten?

**A:** Sowohl bei den Mitgliedern als auch im Vorstand sind unterschiedliche Altersgruppen vertreten.

Einige sind im Rentenalter und inzwischen mehrfach Opa und Oma.

Ebenso sind junge Menschen zwischen 20 sowie 30 Jahren im Vorstand aktiv.

Schüler der Sekundarstufe 1 nehmen am Vereinsleben teil, dadurch wird die Kommunikation zwischen den Generationen, was heutzutage ja immer schwieriger zu funktionieren scheint, meiner Ansicht nach gefördert.

**J:** Gibt es ein Stammpublikum?

**A:** Stammbesucher, ja!

Aber als Publikum würde ich das nicht bezeichnen.

**J:** Was machen die Männer dort? Was machen die Frauen dort?

**A:** Unser Verein ist islamisch orientiert, die Männer und Frauen besuchen den Verein vorwiegend zur Verrichtung ihrer Gebete.

Interessierte haben die Möglichkeit, die Freitagsgebete sowie die beiden Festtagsgebete zu besuchen. Unser Verein ist inzwischen sehr gut etabliert und bei un-



hier im Stadtteil. Ferner haben wir auch Kontakt zur Islamischen Gemeinschaft in Brühl-Ost, arbeiten zusammen mit der Bürgergemeinschaft Vochem in Brühl und anderen in der näheren Umgebung ansässigen, sowohl deutschen als auch türkischen Vereinen.

seren Nachbarn kommen wir gut an. Im Fastenmonat Ramadan wird täglich zusammen mit allen Mitgliedern sowie eingeladenen Gästen das Fasten gebrochen.

**J:** Gibt es spezielle Angebote vom Kulturverein, die wahrgenommen werden können?

**A:** Neben dem gottesdienstlichen Aspekt ist der Verein für uns auch eine Bildungsstätte.

Die Mitglieder verfolgen in erster Linie das Ziel, durch Bildungsarbeit die Integration der Jugendlichen mit vorwiegend türkischem Migrationshintergrund zu fördern.

Hierzu bietet der Verein vier Tage die Woche Hausaufgabenbetreuung für Jugendliche aus weiterführenden Schulen an, in der durchgehend deutsch gesprochen wird. Diesen Kindern wird an Wochenenden islamischer Religionsunterricht angeboten, der Koranrezitation und islamische Glaubenslehre zum Inhalt hat.

Darüber hinaus werden mit den Kindern Tagesausflüge in Museen, Schwimmbäder etc. unternommen, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ihren Horizont zu erweitern.

Für die weiblichen Mitglieder gibt es ebenso einmal in der Woche Übungsstunden in der Koranrezitation.

Wir versuchen als Verein den interreligiösen Dialog zu fördern und uns mit anderen religiösen Gemeinschaften auszutauschen.

**J:** Bietet der Kulturverein auch Hilfen bei Problemen an

**A:** Der Vorbeter des Vereins steht für Fragen zum Islam jedem zur Verfügung. Ferner übernimmt der Vorbeter seelsorgerische Tätigkeiten in Trauerfällen wie z.B. bei Krankheiten, um so im Namen des Vereins den Muslimen in ihrer Notsituation beizustehen.

Finanziert wird der Verein unter anderem durch Mitgliedsbeiträge und unregelmäßige Spenden.



## Türkische Lebenswelten

Ferien zuhause? Das war in Brühl-Vochem auch 2012 kein Problem. Durch das Projekt „Türkische Lebenswelten“ konnten Kinder aus der Offenen Ganztagschule Vochem und dem Familienzentrum „Haus für Kinder Vochem“ in die orientalische Kultur eintauchen. Mittels einer Kooperation der Stadt Brühl, vier türkischen Vereinen und einigen Geschäften in der Brühler Innenstadt ist diese Reise möglich geworden.

Wie bei einer richtigen Reise musste natürlich erst eine Reiseroute geplant werden. Da war es sehr hilfreich, dass die Vertreter des Bildungs- und Kulturvereins Ali Bulut, Mouhammet Hardal vom Türkisch-Deutschen Verein, Orhan Bingöl vom Islamischen Gemeindezentrum und Fatih Türk von der Sportschule Kahramanlar bereits gute Kontakte zu den Geschäften in Brühl-Mitte hatten. Zudem bewiesen Julia Tessmann und Necibe Özdoğan, Praktikantinnen der Stadt Brühl, ein hervorragendes Organisationstalent und planten diese Reise sehr strukturiert.

So stand schnell fest, dass der Lebensmittelladen auf dem Baltasar- Neumann-Platz ein guter Startpunkt sei. Dort warteten zahlreiche Spezialitäten aus der Türkei auf den Verkauf und die Kinder entdeckten sofort mit geschultem Kennerblick die kleinen bunten Gummibärchen. Somit war die erste Besonderheit gefunden, denn der Ladenbesitzer erklärte, dass im Unterschied zu den anderen Goldbären hier keine Gelatine verarbeitet wird. Sofort musste der Geschmacktest gemacht werden und alle Beteiligten befanden die

Gummibären für sehr lecker! Weiter ging es dann zum Friseurladen JS Hairdesign und einem Schmuckgeschäft. Leider war in dem Gold Basar vor einiger Zeit eingebrochen worden, sodass die Kinder die tollen goldenen Ringe, Armbänder und weiteren Goldschätze nicht begutachten konnten. Sie erfuhren jedoch Näheres über den Brauch bei Hochzeiten, der Braut viel Gold mitzugeben, als so genannte Aussteuer.


Das Schönste auf einer Reise sind natürlich die kulinarischen Köstlichkeiten und daher ging es weiter zum Restaurant „Ocakbasi“ auf der Uhlstraße. Hungrig, aber auch durch die Reise ein wenig ermüdet erfreuten sich die Kinder vieler Leckereien. Neugierig wurde türkische Limonade getrunken, Weinblätter genascht und eine riesige Menge an Pommes und Döner verpeist.

Anschließend ging es mit einer kostenlosen Taxifahrt des Unternehmens Stern heimwärts.

Auch für die Erwachsenen wurde diese Kulturreise angeboten. In der Fastenzeit luden die Vereine interessierte Bürgerinnen sowie Bürger auf diese türkische Lebensweltreise ein mit einem abschließenden traditionellen Fastenbrechen.


Die Reiseroute sowie alle weiteren Informationen sind in einem Konzept festgehalten und können im Fachbereich Soziales bei Antje Cibura sowie im Stadtteilbüro als Datei angefragt werden.

# Vochem ist Kult




Der Erfolg von Vochem ist Kult war in diesem Jahr sehr gut sichtbar. Eine Vielzahl von Mitmachständen lockte mehrere hundert Besucher auf den Thüringer Platz. Die Zufriedenheit und Begeisterung der Akteure spiegelte sich in den Rückmeldungen wider. Lesen Sie selbst!


Uns hat die Teilnahme an dem Fest auch Freude gemacht! Unser Zauberer und Ballon-Künstler Andyni und ich konnten vor allem den Kindern, aber auch etlichen Erwachsenen ohne viele Worte eine Freude machen: Alle Ballonwünsche, ob Hund, Motorrad, Schwert, Blume oder ein Herz für die Angebetete oder Mama wurden von Andyni berücksichtigt. In der „ballonfreien“ Zeit verblüffte er mit kleinen Zaubertricks. Caroline Füllenbach, Buchhandlung Karola Brockmann



Das Stadtteilfest war prima, nicht zuletzt weil der Wettergott mitgespielt hat. Unser Standplatz war gut und es wurden viele Aktivitäten von uns angeboten und sehr gut angenommen. Auch dank der guten Vorbereitung des Stadtteilbüros war es eine rundum gelungene Veranstaltung. Monika Franke, Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V.




Das Vochemer Stadtteilfest „Vochem ist Kult“ war sehr schön, das Wetter war genauso gut wie die Stimmung auf dem Fest. Das Fest ist ein großer Beitrag zur Integration, dort wurde sie wirklich gelebt. Rita Bäuml, Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V., Caritas Beratungsstellen



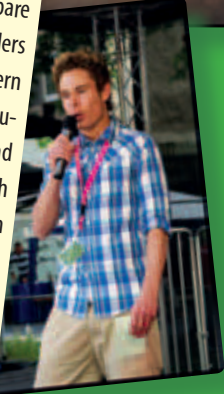
Trio Almany Total, Poltergeist und den JEKI-Kindern der Grundschule Vochem hat das Stadtteilfest großen Spaß gemacht. Bei idealem Wetter, super Stimmung und perfekter Organisation war es für alle ein tolles Erlebnis, in Vochem auf der Bühne stehen zu dürfen. Dimitri Chrissomallis, Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl

Beim Stadtteilfest hat mir besonders gut gefallen, dass so viele unterschiedliche Menschen durch ihr vielfältiges Engagement eine tolle Stimmung gezaubert haben. Uschi Nowak, Sprachkurse im Stadtteilbüro

Mir hat das Stadtteilfest sowohl dienstlich, als auch privat sehr gut gefallen. Begeistert war ich von der harmonischen Stimmung, dem wunderbaren Miteinander, den netten Kindern, die mit uns gebastelt haben, sowie den interessierten Eltern an unserem mehrsprachigen Büchertisch. Meine Familie war von dem vielfältigen Bühnen- und Showprogramm, von den zahlreichen Mitmach- und Bastelaktionen sowie von dem leckeren, abwechslungsreichen Essensangebot mehr als begeistert! Katrin Koch, Mitarbeiterin der Stadtbücherei und Mutter von Jannik (8), Merle und Anna (5) und Neele (1)



Das Fest war ein voller Erfolg und wir danken allen Gästen für ihr reges Interesse an afrikanischen Spezialitäten. Alice Asibiko, Afrika Frauen Gruppe



Ich habe mich den ganzen Tag extrem wohl gefühlt und viele wunderbare Eindrücke sammeln können. Besonders der Umgang mit den vielen Kindern hat mich nachhaltig berührt und ermutigt auch weitere Veranstaltungen und Formate mit Kindern anzugehen. Ich bin wirklich stolz, als Teil des gesamten Teams bei Vochem ist Kult! mitgewirkt zu haben. Die Atmosphäre vor Ort habe ich als sehr gemeinschaftlich und begeisterungsfähig empfunden. Sebastian Messerschmidt, Moderator



# 2012...



„Vochem ist Kult“ - ein sympathisches und gut durchdachtes Konzept garantiert ein buntes Fest mit toller Stimmung. Die Sonne hat in diesem Jahr diesen Tag noch „gekrönt“. Wir Sambistas von „Sambasurium“ haben uns sehr darüber gefreut, dass wir wiederum bei „Vochem ist Kult“ mitwirken durften. Regina Fornalczyk, Sambasurium

Kreative kleine und große Künstler malten mit leuchtenden Farben unterschiedlichste Kunstwerke und verewigten so das Motto „Vochem blüht auf“. Anette Schick, OGS

Es war ein sommerlicher, bunter, multikultureller Samstag mit kulinarischen Delikatessen, musikalischen Höhepunkten und informativen Gesprächen. Rundum eine gelungene Sache! Antje Cibura, Integrationsbeauftragte der Stadt Brühl



Leider hatte ich keine Gelegenheit mich in Ruhe umzuschauen, da ich ununterbrochen „Kundschaft“ an unserer Slackline hatte, doch die Klänge und Gerüche waren vielversprechend. Kathrin Böhlert, Kletterwald Schwindelfrei

# ... 2013 am 8. Juni

## Älter für ein paar Minuten

„Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein.“ Gustav Knuth

Bei der diesjährigen Veranstaltung von „Vochem ist Kult“ konnten Kinder wie Erwachsene ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn nicht jede Bewegung und jeder Handgriff eine Selbstverständlichkeit ist. Unter Schirmherrschaft des „Verkehrsverbundes-Rhein-Sieg“ interessierte Kinder und Erwachsene in den „Alterssimulationsanzug“ schlüpfen und am eigenen Leib Erfahrungen sammeln. Dieser Anzug simuliert ein Alter von ca. 80 Jahren und schränkt sowohl die Beweglichkeit als auch die Sinneswahrnehmungen erheblich ein.

Schnell zeigte sich, dass gerade Erwachsene eine gewisse Befangenheit aufwiesen, sich auf dieses ungewöhnliche Experiment einzulassen. Eine schwere Weste, Arm- und Beingewichte, Bandagen, die Gelenkmüdigkeit simulierten und eine Spezialbrille für eingeschränkte Sicht sowie ein Kopfhörer, der jedes Geräusch dämpft, gehörten hierbei zur Grundausstattung. Die Erwachsenen, die sich auf das Experiment einließen, zeigten sich erstaunt und nachdenklich. „Habe ich mich nicht noch gestern über die ältere Dame an der Supermarktkasse aufgeregt, die eine gefühlte Ewigkeit mit der Suche nach den passenden Münzen beschäftigt war?“

Wie oft haben wir im Alltag kein Verständnis für vermeintlich langsame ältere Mitbürger? Einmal am Tag- oder doch eher zwei bis dreimal? Ich denke, dass diese Aktion Verständnis für die besonderen Ansprüche älterer Menschen in unserer Gesellschaft wecken konnte. Toll war, wie die vielen Kinder sich unvoreingenommen und offen auf dieses Experiment einließen und mit viel Neugier versuchten „einmal wie Oma“ die Welt zu sehen. Zum Abschluss sagte mir dann ein kleines Mädchen: „Jetzt weiß ich, warum Oma immer so langsam ist.“ Eine entwaffnend ehrliche Aussage! Denn letztlich geht es darum, Verständnis durch Erfahrung zu schaffen. Nur wer weiß, wie es sich anfühlt, kann

erahnen, wie es ist, älter zu sein. Für mich war diese Aktion ein voller Erfolg. Mein persönlicher Respekt gilt allen kleinen und großen Neugierigen, die mutig sowie offen genug waren, sich darauf einzulassen. Vielleicht gehen sie in Zukunft mit etwas mehr Geduld und Nachsicht durch die Welt. Aber besondere Anerkennung gebührt allen älteren Menschen, die trotz vieler Barrieren und Ungeduld in unserer Gesellschaft tagtäglich soviel Toleranz für uns „junge Leute“ aufbringen, wenn wir mal wieder „keine Zeit haben“.

Eingebunden war diese besondere Aktion in das Projekt „Seniorenmobilität“ des „Verkehrsverbund-Rhein-Sieg“ und der Stadt Brühl. In Brühl-Vochem gab es zu dem Thema verschiedene Aktionen. So galt es bei einer Ortsbegehung, unter reger Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Ein Mitarbeiter des städtischen Tiefbauamtes begleitete diese, um mögliche praktikable Lösungen zu finden.

Eine Großelternbefragung mit Kindern der Offenen Ganztagschule rundete diese Aktion ab.

Elisabeth Tomczock



## Ausstellung

### Reiseträume – Traumreise



Im Johannesstift, in den beiden Altenpflegeeinrichtungen der Maria-Hilf GmbH in Brühl, entstand im Frühjahr 2012 eine Fotoausstellung zum Thema „Reiseträume – Traumreisen“. Sie wurde am Samstag, 21.01.2012, im Café Domblick im Pfarrer-Paul-Schiffarth-Haus eröffnet und wanderte von dort Mitte März in den Pavillon des Dechant-Güttler-Hauses.

Die Ausstellung zeigt Fotos von Altenheimbewohnern mit jeweils zugehörigen Texten. Fotos und Texte entstanden in zwei Workshops. Ein blauer Holzstuhl mit zwei großen weißen Federflügeln an seinen Seiten und der Text „Der fliegende Stuhl“ führten die Teilnehmer hin zu der Frage: Wohin trägt Sie ein fliegender Stuhl in ihren Träumen und Wünschen?

In einem Stuhlkreis um den blauen, geflügelten Stuhl sitzend äußerten die Teilnehmer spontan ihre sehr persönlichen Reisewünsche. Diese reichten von ihren

Reiseerinnerungen über Aufgaben, die alte Menschen noch gerne ausführen würden, bis zu dem Wunsch, nach einem langen Leben jetzt bald zufrieden für immer einschlafen zu wollen. Anschließend wurden die Teilnehmer auf dem blauen Stuhl, bzw. in ihrem Rollstuhl mit den weißen Flügeln fotografiert.

Die Idee entwickelte Angela Babanek, Sozialer Dienst im Johannesstift, sie leitete den Workshop und gestaltete die Ausstellung. Die Fotoausstellung ist nun aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des Johannesstiftes im Stadtteilbüro Brühl-Vochem zu sehen. Sie wird **am 24.09.2012** in Anwesenheit von Werner Virnich, Einrichtungsleiter des Johannesstiftes, und Frau Babanek um 15 Uhr eröffnet. Zwischen 15 Uhr und 17 Uhr kann sich jeder interessierte Besucher auf dem blauen Stuhl fotografieren lassen.

Angela Babanek

## Kunst als Chance

Unter diesem Motto fand im Stadtteilbüro an zwölf Abenden ein Kunstworkshop aus dem Verfügungsfond statt. Zehn Frauen aus Vochem fanden sichtliche Freude am Drucken und Zeichnen. Die künstlerische Arbeit erreichte ihren Höhepunkt, als die Gruppe ihre Kunstwerke bei „Vochem ist Kult“ präsentieren konnte.

Wunderschöne Baumsilhouetten, die auf ehemaligen Kindergitarren-verpackungen gemalt wurden, zieren seitdem die Wände des Stadtteilbüros. Die Bildformate sind trapezförmig und erhalten somit eine interessante Dimension, vor allem in der Gesamtkomposition. Die Hintergründe erstrahlen in bunter Farbigkeit, während die Bäume selbst farblich reduziert erscheinen, ein wahrer Augengenuss.

In der Malgruppe herrschte eine arbeitsfrohe Atmosphäre, die Frauen bewerkstelligten ihre Aufgaben mit viel Eifer. Dabei gab es aber auch Zeit für einen regen geistigen Austausch und auch der Humor kam nicht zu kurz.

Da das musische Projekt den Frauen sehr viel Freude bereitet hat, wird es einen **Folgkurs ab dem 5.10.2012** geben. Die Kursgebühr richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmerinnen und wird in der ersten Unterrichtsstunde abgestimmt. Im Vordergrund dieses zweiten Kurses steht das Zeichnen und Aquarellieren von Blumen.

Sylvianna Scholtyssek



## Sechs Schlemmerdonnerstage

Im Mittelpunkt dieser Donnerstag stand die Zubereitung von Köstlichkeiten unter dem Motto „Unser täglich Brot – Internationale Brotgerichte aus altbackenem Brot“.

Interessierte Frauen verschiedener Nationen aus der Frauensektion trafen sich mit Frauen der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland, St. Matthäus Brühl-Vochem) im Stadtteilbüro, um aus altbackenem Brot frische und schmackhafte Mahlzeiten zuzubereiten. Anschließend wurden diese Leckerbissen gemeinsam verspeist. Die Treffen zeigten eine zunehmende Resonanz und große Begeisterung bei den Teilnehmerinnen.

Die Idee, in Verbindung mit diesem Kochprojekt ein weiteres Vochem-Produkt zu erstellen, fand zudem großen Anklang, denn ein Kochkalender soll das würdige krönende Abschlussprodukt dieser Schlemmertage bilden.

Vielleicht sind Sie nun auf unsere „Brotgerichte“ neugierig geworden, und möchten den Kalender im Stadtteilbüro erwerben.



Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Spaß beim Ausprobieren der raffinierten Gerichte. Getreu dem Motto: Aus Alt wird Neu.  
Petra Dum und Margit Neye

## Ein Ausflug zum Weltkulturerbe Kölner Dom

Die Gruppe, die sich am Montag, 25. Juni 2012 in Brühl-Vochem traf, war ganz schön groß. Die Teilnehmerinnen der Kurse von Petra Dum, „Frauenoase,“ und Uschi Nowak, „Mama lernt Deutsch“ und der „Alphabetisierungskurs“, sowie eine Integrationslotsin der Stadt Brühl und die Jahrespraktikantin des Stadtteilbüros hatten sich nach dem erfolgreichen Stadtteilstift „Vochem ist Kult“ vorgenommen, einen Ausflug zum Kölner Dom zu unternehmen. 18 Frauen aus 5 verschiedenen Herkunftsländern waren es insgesamt.

Viele kennen Köln „nur von fern“. „Es ist schön, die Stadt aus der Nähe kennen zu lernen“, bemerkte die aus Afghanistan stammende Sheela. Aysel wurde in Köln geboren, fährt aber nur selten hin. Der Dom-Besuch war für sie als Muslima eine gute Gelegenheit, mal eine andere Religion aus der Nähe zu betrachten. Insbesondere die imposante Höhe des

gotischen Innenraums der Kathedrale mit den schlanken hohen Säulen und die prächtigen farbigen Fenster haben ihr sehr gefallen.



Marina war ebenfalls beeindruckt vom Innenbereich des Doms. Sie begrüßte beim Ausflug das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen, welches sie als Bereicherung für das Zusammenleben empfunden hat. Auch Gülnaz und Nibe mit türkischen Wurzeln fanden das Eintauchen in eine andere Kultur interessant.

Magda gefiel besonders der spannende Austausch über ganz neue Themen: Etwas über die Hierarchie der katholischen Kirche und die Erlaubnis des „Fringsens“, eine Art „Mundraub“ in Notzeiten nach dem 2. Weltkrieg zu erfahren oder später im Café, von Ermine Wissenswertes über die Haselnuss-Ernte am Schwarzen Meer zu hören. Wilailak aus Thailand, Rajwants aus Indien und Rodica aus Rumänien waren noch etwas zurückhaltend, aber sie freuen sich ebenfalls über die Kontakte aus dem Deutschkurs.

Nachdem alle in einem Café am Eigelstein ausgiebig gefrühstückt hatten, brachen alle zur Rückfahrt nach Brühl auf.

Der nächste Ausflug wird zu einer Moschee führen, nach Wesseling, Hürth oder vielleicht auch nach Köln-Ehrenfeld, wenn das dortige Gebetshaus fertig ist. So interessant wie der Dom ist diese allemal.

Ingeborg Haschke

## Wassergymnastik für Frauen

Isabel Vela Sanchez im Dialog mit dem BTV, Saadet Bulut und Dimitri Chrissomallis

Sport macht Spaß! Sichtlich motiviert und voller Schwung trafen sich zehn Frauen aus Brühl-Vochem, um ihrer Leidenschaft am kühlen Nass freien Lauf zu lassen. Das Besondere bei diesen Treffen war, dass die Wassernixen allesamt einen türkischen Migrationshintergrund haben. Daher ist diesen Frauen ein Betreiben von Sport ohne männliche Zuschauer besonders wichtig.

Im Sportzentrum des Brühler Turnvereins (BTV) bot sich die Möglichkeit, einen solchen Wassergymnastikkurs im Bewegungsbecken zu realisieren. Unter fachkundiger und äußerst motivierender Anleitung von Anja Klaus zeigten die Teilnehmerinnen sehr schnell großen Spaß an der Bewegung im Wasser.

Saadet Bulut, eine der Teilnehmerinnen berichtet begeistert von dem Kurs: „Für die Frauen war es sehr gut. Wassergymnastik ist gesund, meine Schmerzen an der Wirbelsäule sind weg. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Der Verein war toll, wir kon-

ten ungestört ohne Männer schwimmen“. Der BTV – Vorsitzende Herbert Stilz freut sich über den Erfolg des Projektes im Rahmen der Sozialen Stadt: „Der Respekt vor der religiösen Tradition ist ein wichtiger Bestandteil gelebter Integration.“

Bereits im letzten Herbst konnte durch einen Fahrradkurs die Gesundheit, aber auch die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung muslimischer Frauen gefördert werden. Errungenschaften, die neben der Wahrung der Tradition eine besondere Rolle in der Integrationsarbeit bilden. Dazu zählt auch, den Mut aufzubringen Entwicklungen anzunehmen und voranzutreiben und nicht in tradiertem Denken zu erstarren.

Die zehn Frauen haben bewiesen, dass die Offenheit beider Seiten zu einem gelungen Miteinander beiträgt. Was auf den ersten Blick nur nach einem Wassergymnastikkurs aussieht, hat für das Leben im Stadtteil zahlreiche positive Auswirkungen und verändert Sichtweisen.

Das hat Dimitri Chrissomallis, Musiklehrer an der Kunst- und Musikschule mit griechischen Wurzeln sehr zutreffend formuliert: „Für mich ist das Schwimmen, Schnorcheln und Freitauchen im Meer immer eine ganz besondere Erfahrung. Ich erlebe das immer sehr intensiv während meiner Griechenlandurlaube. Darum hat mich der Wunsch der Frauen, für die dieser besondere Lebensgenuss mit einigen religiös motivierten organisatorischen Hürden versperrt ist, sofort berührt. Auch wäre ich von selbst nie darauf gekommen, dass Schwimmen zu lernen etwas ist, was in muslimischen Frauen eine Sehnsucht nach Teilhabe und Lebensgenuss weckt. Wenn man es dann weiß, erscheint es logisch, aber darauf gekommen wäre ich nicht. Das zeigt mir, wie viel wir nicht voneinander wissen, wie sehr der Teufel mal wieder im Detail steckt und belegt mir, wie unheimlich spannend und abwechslungsreich und vor allem auch, wie wichtig die soziale Arbeit in Vochem ist.“

Nach den Sommerferien wird es eine Folgeveranstaltung des Schwimmkurses geben, um diesen erfolgreichen Errungenschaften Rechnung zu tragen.



**Impressum:**



Stadt Brühl - Der Bürgermeister  
Rathaus, 50321 Brühl

**Redaktion:** Stadtteilbüro Vochem  
Isabel Vela Sanchez (ivs)



DSK Deutsche Stadt- und  
Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Thüringer Platz 10, 50321 Brühl, Telefon: 02232 500966, E-Mail: [ivela-sanchez@bruehl.de](mailto:ivela-sanchez@bruehl.de), [www.sozialestadt.bruehl.de](http://www.sozialestadt.bruehl.de)

**Redaktionsteam:** Jens Schmitt (js), Ingeborg Haschke (ih), Marina Ögun (mö), Julia Tessmann (jt)

Fotos: Archivfotos, Alex Jacob; Layout: Gabriele K. Ignor; Litho: Medienservice Bornheim-Sectem; Auflage: 2.500